



Eine Schale voller Hafer

Mit der Almosenschale im linken Arm stand ich vor einem Supermarkt in der Altstadt von Freising. Es war ein sonniger Winkel, angenehm warm, das Licht blendete mich jedoch leicht, wenn ich aufblickte. Die Sonne half mir förmlich, die Mönchsetikette korrekt einzuhalten: Während des Almosengangs sind die Augen gen Boden gerichtet zu halten, zwei Meter vor einem. Es gilt, die Menschen nicht zu mustern, sie nicht zu unterscheiden.

Auf dem Weg zum Supermarkt hatte mich eine ältere Dame laut mit einem freundlichen „Hallo“ begrüßt. Ich kannte sie nicht, erwiderte jedoch ihren Gruß. Kurz später, schon an der Stelle vor dem Supermarkt stehend, ging eine Mutter mit zwei Kindern an mir vorüber. Sie erklärte: *„Schaut, das ist ein buddhistischer Mönch – der genießt die Sonne!“* und lächelte mich an. Ich lächelte zurück. In Abständen von einigen Minuten kamen insgesamt drei Schulklassen an mir vorbei. Wiederholt erklangen Laute und Rufe des Erstaunens: *„Der ist echt, der ist echt!“* Die Schale blieb jedoch leer.

So ging ich weiter, bis ich schließlich zu einem anderen Supermarkt kam. Dezent stellte ich mich unweit des Eingangs mit dem Rücken zur Wand des rosafarbig gestrichenen, historisch bedeutsamen Hauses, in dem in Freising zum letzten Mal eine Hexe verhört worden war. Nach ein paar Minuten kam eine grauhaarige Frau aus dem Laden und drehte sich zu mir. Als sie sich anschickte, eine Euromünze in die Schale zu werfen, sagte ich zu ihr: *„Ich sammle an sich gar kein Geld, sondern Essen und Lebensmittel. Darf ich Ihnen sagen, was ich gebrauchen könnte?“* Sie willigte nickend ein. *„Ich würde Haferflocken benötigen – egal ob feine oder grobe, da ich gerade eine Haferkur gegen zu hohen Blutzucker mache. Damit würden Sie mir wirklich helfen.“* „Oh!“ sagte sie mitfühlend und öffnete ihren Einkaufsbeutel. Sie zog eine Packung Müslimischung mit Haferflocken, Beeren und Rosinen hervor und meinte: *„Wären die in Ordnung?“* Ich antwortete ihr: *„Nein, ich benötige Haferflocken ohne alles.“*

Sie zeigte durch ihre Körpersprache Verständnis, wendete sich von mir ab und ging wieder in den Supermarkt hinein. Nach nicht langer Zeit kam sie erneut heraus und präsentierte eine große Packung exzellenter Haferflocken und legte sie mir in die Almosenschale. Ich bedankte mich mit dem kurzen Segensspruch: „*Glück, Gesundheit und langes Leben!*“... Die Dame lächelte und ging ihres Weges. Ich beschloss noch ein paar Minuten weiter an dieser Stelle zu bleiben, bis ich den Weg hinauf zum Kloster antreten würde.

Schon kam ein junger Mann auf mich zu. Er kannte mich seit langem, hatte mich jedoch noch nie auf Almosengang gesehen, wie er meinte. „*Was machst Du da?*“ „*Ich bin auf Almosengang und sammle Essen.*“ „*Was? Dann bist Du ja ein Bettelmönch!*“ „*Natürlich! Ich bin ein Bhikkhu.*“ „*Aber ich habe Dich noch nie gesehen, wenn Du Essen sammelst.*“ „*Ich bin schon viele Male an eurem Laden vorbeigegangen...*“ „*Ja dann – was kann ich Dir geben?*“ „*Ich mache gerade eine Haferkur. Etwas Gemüse ohne viel Kohlenhydrate würde mir helfen: Gurken zum Beispiel, ein großes Glas Essiggurken oder eine Salatgurke.*“ „*Ich kann dir auch beides bringen!*“ „*Das entscheidest Du...*“

Der junge Mann ging in den Supermarkt hinein und kam mit einer Salatgurke wieder heraus, die er dann auch gleich in die Almosenschale legte. „*Glück, Gesundheit und langes Leben!*“ „*Dir auch!*“ Er erzählte mir, wie er vorhabe, aus der Kirche auszutreten. Er wolle eine andere, aktivere Form der Spiritualität für sich finden. „*Das gibt es nicht mehr in der Kirche.*“ Ich fragte ihn musternd: „*Hast Du dir das auch wirklich gut überlegt?*“ Nicht selten kommen Menschen auf mich zu und berichten mir von diesem einschneidenden Entschluss in ihrem Leben.

Später am Nachmittag erhielt ich ein E-Mail von einem langjährigen, sehr treuen Klosterunterstützer. Am Wochenende würde er mit dem Freisinger Eishockey-Team nach Österreich fahren und deswegen vorbeikommen. Ich sollte ihm eine Einkaufsliste für Lebensmittel schreiben, damit er am Freitag diese einkaufen und im Kloster vorbeibringen könnte. Ich überlegte etwas und schrieb: *3 x Haferflocken, 2 x Essiggurken (großes Glas), 2 x gefrorener Brokkoli...*

Bhikkhu Thitadhammo

08.10.2024